

Pressemitteilung

-

Gallery Weekend

3. Mai 2009, 11 -18 Uhr - Sieben Berliner Galerien laden sieben Partner in die Architekturikone von Hermann Henselmann am Strausberger Platz ein

Strausberger Platz 19

D-10243 Berlin

[www.7mal2.com](http://www.7mal2.com)

# 7X2

-

7x2 heißt ein besonderes Ausstellungsprojekt während des diesjährigen Gallery Weekends in Berlin. Am 3. Mai von 11 bis 18 Uhr laden sieben junge Berliner Galerien jeweils einen internationalen oder nationalen Partner ein, mit ihnen zusammen jeweils eine Etage im ehemaligen Haus des Kindes am Strausberger Platz zu bespielen. Das zwischen 1952 und 1953 entstandene Hochhaus wurde vom Architekten Hermann Henselmann für die einstige „Prachtstraße des Sozialismus“, die Stalinallee in Ost-Berlin, geplant. Noch heute gilt der kommunistische Turmbau wegen seiner repräsentativen Gestaltung und der detailgenauen Inneneinrichtung als einzigartiges Zeugnis der Ost-Moderne.

Folgende „Klingelschilder“ muss man sich für den 3. Mai 2009 merken:

Croy Nielsen

Tulips & Roses, Vilnius

Galerie Ben Kaufmann

Tres Cruces, Montevideo

Galerie Sandra Bürgel

BolteLang Zürich

Lüttgenmeijer

Vessies de Lonny, Los Angeles

PSM

Katharina Bittel, Hamburg

Sommer & Kohl

Francesca Minini, Mailand

## TANYA LEIGHTON

Tanya Leighton

White Columns, New York

CROY NIELSEN haben TULIPS & ROSES aus Vilnius eingeladen, die den jungen litauischen Künstler Liudvikas Buklys vorstellen. Buklys Arbeit besteht aus einem Porträt des 18ten Jahrhunderts, ausgestellt in einer Transportkiste. Es stammt aus der Sammlung seines Vaters und zeigt einen unbekannt Adligen seines Heimatlandes. Das Gemälde kam in den frühen 90ern nach Litauen - einer Zeit ohne richtige Regulierungen und Kontrollen, in der viele Wertsachen in dieser Region auftauchten oder verschwanden. Das Bild ist ein greifbares Dokument, dessen historische Hintergründe unbekannt bleiben. Croy Nielsen zeigen eine neue Skulptur von Thomas Kratz und die Performance „The History of Visionaries“ von Nina Beier und Marie Lund. Ein bekennender Sozialist wird angeheuert, zu verschiedenen Zeitpunkten während der Ausstellung anwesend zu sein und seine Überzeugung mit Gästen, die ihn ansprechen, zu diskutieren. Bei seiner Ankunft hängt er seine Jacke an einen Kleiderhaken, neben dem ein Schild erklärt, dass er durch seine zur Jacke passende Hose identifizierbar ist. Es sind Fragen nach dem politischen Aktivismus, die gestellt werden, nach Identifikationssuche, nach einer Agenda für kommende Zeiten.

Die GALERIE BEN KAUFMANN stellt zwei englische Künstler vor - Ben Cottrell (\*1972 in Cardiff) und Robert Orchardson (\*1976 in Glasgow). In Cottrells Collagen, Bildern und Skulpturen geht es um ein Spiel mit dem Bewussten und Unbewussten. Er erschafft Fiktionen und Mythen, die sowohl physisch als auch psychologisch wirken und bedient sich dabei den Horrorwelten wie der Phantasie, die er auf die Ideen der Natur projiziert. Orchardson beruft sich in seinen abstrakten Skulpturen auf utopische Tendenzen, Symbole von Science Fiction und futuristischem Design gehören unbedingt zu seiner Arbeit. TRES CRUCES, ein Künstlerkollektiv aus Montevideo in Uruguay, zeigt den Film „X“. Der Titel soll als Kreuzung verstanden werden, und so sieht man Bilder von Straßenkreuzungen, Wohnkomplexen und Naturaufnahmen. Es geht in Rückblenden und Montagen, die stets fragmentarisch und zerstückelt wirken, um eine Metapher für die Brüche im globalen Wertesystem.

SANDRA BÜRCEL zeigt mit Raphael Danke, Alex Frost, Martina Heinz, Jean-Michel Wicker und Klaus Winichner einen Auszug aus ihrem Programm. In ihren Galerieräumen eröffnet am 30. April die Ausstellung „Wir verbessern ihre Arbeit“ des Künstlerduos Instituto Divorciado, die nach der Verbesserbarkeit von Kunstwerken fragt. Ergänzend dazu werden bei 7x2 Maßnahmen zur Verschönerung getroffen, oder, anders gesagt, eine Ausgestaltung vorgenommen, die Wohlstand repräsentiert. BOLTELANG aus Zürich haben sich für zwei Künstlerinnen entschieden - Dagmar Heppner und Vanessa Billy. Dagmar Heppner beschäftigt sich mit der Position des Individuums in der Gesellschaft. Vor allem geht es ihr um den Moment, wo die Persönlichkeit des Einzelnen zerfällt. Heppner findet dafür möbelartige Objekte und Wände. Vanessa Billys Arbeiten schweben in einem Raum zwischen Materie, Geist und Worten. Ihre Materialien verraten unterschiedliche Herkünfte. Bei Billy geht es um Gleichgewicht und Schwerkraft, um den Versuch, Position zu halten.

## TANYA LEIGHTON

LÜTTGENMEIJER zeigen eine neue Skulptur von Jason Dodge. Es geht um eine zehnjährige Brieffreundschaft zwischen zwei Männern aus Österreich und Deutschland. Dodge sieht darin auch physische Berührungen, eine Architektur des Verstehens. Die Suche nach der emotionalen Linie zwischen beiden ist der Kern der Arbeit. VESSIES DE LONNY aus Los Angeles bringen den Iren Aaron Pasternak nach Berlin. 1980 in Limerick geboren, wächst er in einer anarchistischen Kommune auf. Später wird er eine antikapitalistische Demonstration gegen die Bank von Irland organisieren. Als Pasternak das Poster für die Demonstration entwarf, wurde er von Laurence Weiner entdeckt, der ihm riet, ein Künstler zu werden.

Die Galerien KATHARINA BITTEL und PSM haben in Oystein Aasan ein passendes Bindeglied gefunden. Er wird die Arbeiten von Nathalie Czech und Max Frisinger (Bittel) und Sophie Erlund und Daniel Jackson (PSM) in die Darstellung seiner Display Units aufnehmen. Aasan ist dafür bekannt, dass er gründlich in Bildarchiven recherchiert und gefundenes Material in neue Darstellungsformen einsortiert.

In ihrer Etage zeigen SOMMER & KOHL und FRANCESCA MININI jüngere Kunst aus Italien. Deborah Ligorio (\*1972 in Brindisi) widmet sich in ihren Filmen und Collagen immer wieder dem Missverständnis zwischen dem Menschen und den ökologischen Systemen. Ihr geht es um grundsätzliche Fragestellungen zwischen Wissenschaft und Philosophie. Riccardo Previdi (\*1974 in Mailand) bedient sich aus einem ganz eigenen Vokabular aus Architektur, Design, Film und Geschichte. In seinen Installationen und Objekten spielen revolutionäre und utopische Ideen sowie eine gute Prise Humor eine wichtige Rolle. Die örtlichen Gegebenheiten nehmen beide Künstler zum Anlass, eine spontane Kollaboration zu entwickeln und mit der Präsentation ihrer Arbeiten zu experimentieren.

Aus Kolumbien kommt Lucas Ospina, der sich in der Etage von TANYA LEIGHTON vorstellt. Gezeigt werden verschiedene Zeichnungen mit dem Titel „You are insatiable“, die sich auf den Kafka-Text „Vor dem Gesetz“ beziehen. („Was willst du denn jetzt noch wissen?“ fragt der Türhüter, „du bist unersättlich.“) Aus New York kommt schließlich mit WHITE COLUMNS der älteste alternative Kunstraum nach Berlin, der einst von Jeffrey Lew und Gordon Matta-Clark gegründet wurde und in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen feiert. In Berlin zeigt White Columns eine neuere Auftragsarbeit von Trisha Donnelly. Seit den vergangenen zwei Jahren hat White Columns immer wieder Aufträge an Künstler vergeben, und zwar für die Arbeit an einem Bürokopierer. Heraus kamen signierte Editionen von Xerox Prints. Fünfzehn Prints sind inzwischen veröffentlicht, darunter Arbeiten von Wade Guyton, Rita Ackermann, Josh Smith und vielen anderen.

Des weiteren beteiligen sich die im Haus ansässige Sammlung Haubrok (Ausstellung „collected things connected“, kuratiert von Jonathan Monk) sowie das Grafikdesignbüro Lambl/Homburger (Strausberger Platz 17, „The Telephone Book“ USA, 1971) an dem gemeinsamen Projekt. Die Zeitschrift Texte zur Kunst, deren Redaktionsräume ebenfalls im Hause sind, zeigen Ihre Editionen (darunter die aktuellsten von Mary Heilmann, Seth Price und Franz West) und gewähren einen

TANYA LEIGHTON

Einblick in die Wohnarchitektur dieses besonderen Hauses.

Weitere Auskünfte und Bildmaterialien bei [info@tanyaleighton.com](mailto:info@tanyaleighton.com).